

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

78. *H. atrovirens*: Oblongo-ovata, convexiuscula, nitida, subvirescenti-nigra, subtus nigricans, antennarum basi pedibusque brunneo-testaceis, femoribus posticis fuscis: thorace sublaevi, elytris subruguloso-punctulatis, apice subseparatim rotundatis, callo humerali obtuso. Long. $\frac{1}{2}$ - $\frac{2}{3}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{5}$ - $\frac{1}{4}$ ''' .

Förster: Verh. d. nat. Ver. d. Rheinl. VI. 1849. 37.

— Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 145. 35.

→ Redt. Fn. Aust. ed. II. 939. g. 1066.

Aphthona atrovirens. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. III. t. VIII. 1860. 406. 129.

In der ganzen Gruppe die kleinste Art, welche sich durch schwarzgrüne Erzfärbung der Oberseite mit etwas bläulichem Schimmer und röthlichbraune Färbung der Fühlerwurzeln, Vorderbeine, Schienen und Tarsen der Hinterbeine auszeichnet. Hinterschenkel schwärzlich, bisweilen auch die Vorderschenkel etwas dunkler. Schwach länglich-eiförmig, mässig gewölbt; Stirnhöckerchen deutlich erhaben, Kielung scharf, Mund bräunlich. Fühler etwa so lang als der halbe Körper und ziemlich dick; Scheitel beinahe glatt, unter der Lupe kaum sichtbar fein quengerunzelt. Halsschild fast zweimal so breit als lang, etwas gerundet und vorne kaum verschmälert, mehr oder weniger glatt, seltener etwas deutlicher punktirt; Flügeldecken etwas mehr als um die Hälfte länger als breit, an der Basis wenig breiter als das Halsschild mit abgerundeten Schultern und flacher Schulterbeule, in der Mitte sanft gerundet, an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit stumpfen Nahtwinkeln, sie sind ziemlich stark und etwas runzlich-, an der Spitze etwas feiner punktirt, die Punkte auf dem Vordertheil hin und wieder undeutlich gereiht. Ungeflügelt.

In der Wiener Gegend (Kalksburg, Rodaun, Geisberg, Brühl) auf sonnigen Kalkhügeln in Gesellschaft der *H. herbigrada* Curt. und des *Longitarsus obliteratus* Rosenh. im Herbst; am Rhein bei Aachen, Boppart, in Thüringen, auch in Frankreich.

Das von Förster l. c. hervorgehobene Merkmal des sehr kurzen und erweiterten ersten Hintertarsengliedes findet nur auf männliche

Exemplare Anwendung; bei den ♀ ist es von der Länge und Breite dieses Gliedes bei den übrigen Arten nicht wesentlich verschieden.

79. H. atratula: Oblongo-ovata, convexiuscula, nitida, nigro-coerulescens, subtus nigricans, antennarum dimidio basali pedibusque ferrugineo-testaceis, femoribus posticis fuscis; thorace tenuissime punctulato, elytris longiusculis, subrugoso-punctulatis, apice subseparatim rotundatis, callo humerali obtuso. Long. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ '''
— Lat. $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ '''.

Aphthona atratula. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
Ser. III. t. VIII. 1860. 405. 128.

Der Vorigen äusserst nahe verwandt und von ähnlicher Gestalt, aber mehr länglich und verhältnissmässig schmaler und weniger gewölbt, mit hellerem, mehr in's Blaue fallenden Glanz der Oberseite, Fühler und Beine heller röthlich gelbbraun, mit Ausnahme der schwärzlichen Fühlerspitzen und Hinterschenkel. Halsschild wenig mehr als um die Hälfte breiter als lang und etwas deutlicher punktirt; Flügeldecken länglich, fast zweimal so lang als breit, an den Schultern kaum breiter als die Halsschildbasis, mit flacher Schulterbeule, an den Seiten wenig gerundet und erst hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze schwach einzeln abgerundet mit stumpfen Nahtwinkeln; Oberfläche wie bei der Vorigen, nur etwas stärker punktirt. Ungeflügelt.

Im südlichen Frankreich.

Von *H. herbigrada* Curt. durch schmalere und weniger gewölbte Gestalt, andere Färbung, weniger runzliche Punktirung, insbesondere auf dem auch anders gestalteten Halsschilde, durch kürzere Fühler, schwärzliche Hinterschenkeln und schwach einzeln abgerundete Spitzen der Flügeldecken leicht unterscheidbar.

80. H. herbigrada: Oblongo-ovata, convexa, nitida, viridi-aenea, subtus nigricans, antennis elongatis, dimidio basali pedibusque testaceis, femoribus posticis ferrugineis apice infuscatis; thorace subtilissime ruguloso-punctulato; elytris subrugoso-punctulatis, apice separatim rotundatis, callo humerali obtuso. Long. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ '''
— Lat. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ '''.

Curtis. Ent. XIV. f. 630. — Steph. Man. of. br. Col.
293. 2285. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl.
III. 145. 38.

Aphthona herbigrada. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
Ser. III. t. VIII. 409. 133.

Haltica Campanulae. Redt. Wilh. Quaed. gen. et spec.
Col. Aust. 1842. pg. 28. 26. — Redt. Fn. Aust.
ed. I. 531. g. 544; ed. II. 937. g. 1066.

Diese und die folgende Art sind durch die stark verlängerten Fühler und die stark einzeln abgerundeten Spitzen der Flügeldecken ausgezeichnet.

Von länglich-eiförmiger, gewölbter Gestalt. Oberseite glänzend erzgrün mit etwas Bronzeschimmer, seltener in's Bläuliche fallend. Fühler von der Wurzel bis über die Mitte und Beine röthlichgelb, die Hinterschenkel dunkler oder rothbraun, mit einem schwärzlichen Wisch an der Spitze; Mund rothbraun. Kopf ziemlich gross und breit, Scheitel äusserst fein, kaum sichtbar quer gerieft; Stirnhöckerchen stark erhaben und sehr deutlich abgesetzt, Kielung scharf. Fühler sehr lang und schlank, bei den ♂ nur wenig kürzer als der Körper, bei den ♀ fast von $\frac{3}{4}$ der Körperlänge. Halsschild mässig gewölbt, kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet und kaum nach vorne verschmälert, mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterecken, sehr fein und deutlich runzlich punktirt, die Punkte an der Basis in mehr oder minder deutliche Längsrünzeln zusammenfliessend; seltener erscheint die Oberfläche etwas glatter; hinter dem Vorderrande ist häufig ein seichter Quereindruck sichtbar. Flügeldecken eiförmig, gewölbt, an den abgerundeten Schultern nur wenig breiter als die Halsschildbasis mit flacher Schulterbeule, allmählig bis hinter die Mitte erweitert und an der Spitze deutlich einzeln abgerundet; mit ziemlich starker und dichter, etwas runzlicher Punktirung, welche nur an der Spitze etwas schwächer wird. Bei den ♂ sind die Flügeldecken etwas kürzer als der Hinterleib. Ungeflügelt.

In Oesterreich an sonnigen Anhöhen bei Wien (Pötzleinsdorf, Leopoldsberg, sehr häufig an der südlichen Kalkhügelreihe) im August und September; auch in anderen Gegenden Deutschlands (Glatz, Thüringen, Kassel), Frankreich, England.

81. H. lacertosa: Oblonga, convexa, nitidissima, viridi-aenea subtus aeneo-nigra, antennis longiusculis, dimidio basali pedibusque ferrugineo-testaceis, femoribus posticis superne infuscatis: thorace elytrisque subruguloso-punctulatis, his pone medium attenuatis,

apice separatim rotundatis; callo humerali obtuso. Long. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$ ''' .

Rosenh. Beitr. z. Ins. Fn. Eur. I. 1847. 60. — Redt. Fn. Aust. ed. II. 938. g. 1066.

Aphthona lacertosa. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. III. t. VIII. 1860. 408. 132.

Haltica divaricata. Redt. Fn. Aust. ed. I. 531. g. 544. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 146. 39.

Eine sehr ansehnliche, etwas plump gebante, durch die längliche Gestalt, die nach der Spitze hin deutlich verschmälerten und daselbst fast abgestutzten Flügeldecken und durch die stumpfe Längserhabenheit der Stirne ausgezeichnete Art, welche im Habitus einige Aehnlichkeit mit *Longitarsus Echü* E. H. zeigt, dem sie auch an Grösse gleich kommt.

Lang-eiförmig, ziemlich stark gewölbt. Oberseite stark glänzend, etwas dunkler erzgrün als die Vorige, mit bläulichem Schimmer, Unterseite schwarz-ehern; untere Hälfte der Fühler und die Beine röthlichgelb, Hinterschenkel etwas dunkler und auf dem Rücken mehr oder weniger schwärzlich. Kopf ziemlich gross und breit, Scheitel äusserst fein querverunzelt und gepunktelt; Stirnhöckerchen stark erhaben und durch tiefe Linien abgegränzt; Stirne zwischen den Fühlern nicht kielförmig, sondern stumpf und breit gewulstet; Fühler kräftig und lang, bei den ♂ fast $\frac{2}{3}$, bei den ♀ mehr als die Hälfte der Körperlänge erreichend; Halsschild stark quer gewölbt, seitlich stark abfallend und an der Spitze etwas zusammengedrückt; etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterecken, fein verworren und etwas runzlich punktirt, längs des Seitenrandes beiderseits glatt und leicht gewulstet. Flügeldecken gewölbt und länglich eiförmig, an den abgerundeten Schultern wenig breiter als das Halsschild, mit flacher Schulterbeule; an den Seiten schwach gerundet, von der Mitte zur Spitze hin deutlich verschmälert, und hier ziemlich jäh und stumpf einzeln abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; wie das Halsschild durchaus fein verworren und schwach runzlich punktirt; bisweilen bemerkt man auf der Scheibe einige seichte und ziemlich breite Längsfurchen. Bei den ♂ sind die Flügeldecken etwas kürzer als der Hinterleib. Hinterbeine ziemlich lang. Ungeffügelt.

In der Wiener Gegend auf trockenen Grasplätzen der südlichen Kalkhügelkette, im Sommer, aber ziemlich selten; von Rosenhauer

zuerst bei Piszke in Ungarn (in der Nähe von Gran) auf Wiesen entdeckt; auch in Schlesien (Glatz) und in Serbien gefunden.

In diese Gruppe gehören noch folgende, mir unbekannt gebliebene Arten, welche mit keiner der Vorangeführten zusammenfallen dürften; und zwar

in die Abtheilung: b) α .

II. semicyanea: Oblongo-ovata, nitida, nigra, elytris coeruleis, crebre punctulatis, antennarum basi pedibusque ferrugineo-testaceis, femoribus posticis nigricantibus; thorace non impresso, vage punctulato. Long. $1\frac{1}{3}$ —2'''.

Aphthona semicyanea. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. III. t. VIII. 1860. 396. 117.

Äusserst ähnlich der *H. coerulea* E. H., deren Gestalt sie hat, aber verschieden durch schwarzes Halsschild und ebenso gefärbten Kopf und durch die starke Punktirung der Flügeldecken; diese sind wie bei *H. coerulea* E. H. glänzend blau, die Fühlerwurzel und Beine röthlichgelb, die Hinterschenkel auf der Oberseite schwärzlich; Höckerchen und Kielung der Stirne stark erhaben, Scheitel glatt; Halsschild quer, rückwärts breiter, sehr gewölbt, äusserst fein und zerstreut punktirt. Flügeldecken breiter als die Halsschildbasis, an den vortretenden Schultern gerundet, weiterhin erweitert, an der Spitze stumpf abgerundet mit beinahe rechten Nahtwinkeln, sehr gewölbt und stark und dicht punktirt.

Im südlichen Frankreich (bei Hyères).

II. carbonaria: Ovata, subconvexa, nigra, nitida, subtiliter punctulata; antennarum basi, femorum apice, tibiis tarsisque rufo-testaceis; elytris dense punctulatis. Long. $\frac{2}{3}$ ''' — Lat. $\frac{1}{3}$ '''.

Rosenh. Thiere Andal. 1856. 337.

Der *H. cyanella* Redt. und *violacea* E. H. verwandt; jener in der Grösse ähnlich; aber leicht zu unterscheiden durch schwarze Farbe der Oberseite, schwärzliche Schenkelwurzeln, breiteres, gewölbteres Halsschild, stärker punktirte Flügeldecken — und von *H. violacea* E. H. durch kleinere Gestalt, andere Farbe, stärkere Punktirung und breiteres Halsschild.

Eiförmig, mässig gewölbt, Oberseite glänzend, tief schwarz, die Wurzel der Fühler und die Beine rothgelb, alle Schenkel an der

Basis schwärzlich. Stirne zwischen den Augen der Quere, zwischen den Fühlern der Länge nach etwas kielig erhaben; Mund schwarz, Halsschild breiter als lang, an den Seiten nach vorne ziemlich stark verschmälert, mit der grössten Breite hinter der Mitte, mässig gewölbt, dicht zart punktirt; Flügeldecken kurz eiförmig, um die Hälfte breiter als das Halsschild, mit schwielig erhabenen, glatten, stumpf abgerundeten Schultern, an den Seiten nur wenig erweitert, in der Mitte am breitesten, hinter derselben verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, etwas gewölbt, dicht und stark, nach der Spitze hin schwächer punktirt; neben der Naht einige bis zur Mitte reichende, unregelmässige Punktreihen.

Im südlichen Spanien (bei Port Real) an feuchten Stellen im Grase nicht selten.

In die Abtheilung: b) β .

H. delicatula: Oblongo-ovata, convexior, nigra; antennis pedibusque ferrugineis, femoribus posticis fuscis, anterioribus prope basin plus minusve infuscatis; thorace laevi, tenuissime punctulato, elytris tenue, confuse vel seriatim punctulatis. Long. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ '''
— Lat. $\frac{1}{3}$ '''.

Aphthona delicatula. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. Ser. III. t. VIII. 1860. 404. 127.

Schwarz mit etwas violettem Glanze und ziemlich stark gewölbt. Fühler und Beine rostroth; die Spitze der ersteren, die Hinterschenkel und mehr oder weniger die Wurzel der vier Vorderschenkel schwärzlich. Stirnhöckerchen deutlich, Kielung scharf. Halsschild sehr gewölbt und quer, fast glatt, nur äusserst fein punktirt. Flügeldecken an der Wurzel von der Breite des Halsschildes, dann sich erweiternd, und mit fast rechtem Nahtwinkel sich endigend; sehr gewölbt und stärker als das Halsschild punktirt, an der Basis die Punkte etwas gereiht.

Allard stellt sie nach *H. Euphorbiae* Fab. (*ovata* All.) und vergleicht sie mit *Long. parvulus* E. H., von dem sie sich durch deutlicher punktirte Flügeldecken und das kürzere 1. Hintertarsenglied unterscheidet.

Bei Lyon.

H. Erichsoni: Brevis rotundata, valde convexa, laevis, nitida, nigra; antennarum basi pedibusque ferrugineis; elytris obsolete punctulatis coeruleis. Long. vix $\frac{2}{3}$ '''.

Zetterst. Ins. Lapp. 1840. 222. 2.

Aphthona Erichsoni. All. Ann. de l. Soc. ent. d. Fr.
Ser. III. t. VIII. 1860. 408. 131.

Der *H. Euphorbiae* Fab. sehr ähnlich, aber leicht unterscheidbar durch kleineren, kurz gerundeten, stark gewölbten Körper, äusserst glattes Halsschild, ohne Eindruck und ganz rothgelbe Beine. Schwarz, Flügeldecken blau, die 2 ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, Halsschild sehr gewölbt und glatt; Flügeldecken stark gewölbt, schwach und fein runzlich punktirt. Hinterschienen stark gebogen.

Im südlichen Lappland von Zetterstedt, auf der Insel Gothland von Boheman gefunden.

H. curvifrons: Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 1856. 144. 34. — Oberseite schwarz mit bläulichem Schimmer, die drei ersten Fühlerglieder, sowie die ganzen Beine bräunlichroth; eine seichte fast gerade vertiefte Linie von Auge zu Auge, keine kiel-förmige Erhabenheit zwischen den Fühlern. Halsschild glatt, nach vorne nicht verengt, mit geraden Seiten. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, an den Seiten ziemlich stark gerundet, mit kaum vorragender Schulterbeule, undeutlich punktirt, mit an der Spitze beinahe abgerundeten Nahtwinkeln. $\frac{4}{5}$ '' lang.

Ein einzelnes Stück, von H. Kellner gesammelt.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher-Anzeigen.

Von Jul. Lederer.

Annales de la Société entomologique de France. III. Serie. Tom. 8. (1860.) 4. Trimestre. Mit 4 Tafeln, einem Porträte und einem lithog. Briefe Dumeril's.

Bellier de la Chavignerie (pag. 701). Faune entomologique de Sicile. Lepidopteren Schluss. Als Anhang: *Coleoptera*, bearbeitet von Reiche, mit Beschreibung einiger neuer Arten, als: *Pachychyla quadricollis*, *Eryx Bellieri*, *Zonitis Bellieri*, *Anthonomus ornatus*, *Acalles Bellieri*, *Clytus clavicornis*, *Clythra (Macrolenes) Bellieri*, *Timarcha sicelidis*, *Adimonia sicana*. *Hemiptera* von Dr. Signoret, *Neuroptera* von Sélys-Longchamps und Hagen, von ersterem die Odonaten. *Hymenoptera* von Dr. Sichel, dabei an neuen Arten: *Cephus Bellieri*, *Cephus nigripennis*, *Scolobates nigripennis*, *Ischnoceros purgator*, *Bothrioceros europaeus* (und einen brasilianischen *Bothrioceros: americanus*), *Pompilus cingulatus*, *Pomp. nigripennis*, *Priocnemis Dahlbomii*, *Prioc. Bellieri*, *Andrena holomelaena*, *And. collaris*, *Anthophora*